



## **Modulhandbuch**

# **Nichttechnische Angebote im Bachelor**

Sommersemester 2025

Stand: 27. März 2025



---

---

# Inhaltsverzeichnis

---

---

Inhaltsverzeichnis	2
Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	3
Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden	5
Lehrveranstaltung L3321: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino	6
Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	6
Lehrveranstaltung L3319: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer	7
Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	7
Lehrveranstaltung L2177: Die Gattungen der Kunst: Historienmalerei - Stilleben - Portrait - Genre - Landschaft	8
Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft	8
Lehrveranstaltung L3320: Digitale Kunst: Von Pixeln zu Paradigmen - Technologie als kreatives Medium	9
Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	9
Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	10
Lehrveranstaltung L3293: Exploring the Altruistic Potential of Careers - A Blue Engineering Seminar	10
Lehrveranstaltung L3326: Europe and the digital economy	11
Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	11
Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	11
Lehrveranstaltung L3295: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film	12
Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	13
Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	14
Lehrveranstaltung L2523: Grundlagen der tutoriellen Begleitung von Gruppen	14
Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts	15
Lehrveranstaltung L0753: Gründungsmanagement	15
Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst	17
Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	17
Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzenmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	17
Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	19
Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	20
Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	21
Lehrveranstaltung L3296: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme	22
Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	22
Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	23
Lehrveranstaltung L3292: Ringvorlesung zur Klimakrise	23
Lehrveranstaltung L2885: Selbstkompetenzen für den beruflichen Erfolg im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	24
Lehrveranstaltung L2884: Selbstmanagement, Arbeits- und Lernorganisation im dualen Studium (duale Studienvariante)	24
Lehrveranstaltung L1902: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement für Flüchtlinge / Bachelor	25
Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH	26
Lehrveranstaltung L2886: Sozialkompetenz: Teamentwicklung und Kommunikation im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	26
Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	27
Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	27
Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	28
Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	29



## Modulhandbuch

# Nichttechnische Angebote im Bachelor

Sommersemester 2025

Stand: 27. März 2025

Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	
<b>Modulverantwortlicher</b>	Dagmar Richter
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	Keine
<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	Keine
<b>Modulziele/ angestrebte Lernergebnisse</b>	Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die folgenden Lernergebnisse erreicht
<b>Fachkompetenz</b> <i>Wissen</i>	<p><b>Die Nichttechnischen Angebote (NTA)</b></p> <p>vermitteln die in Hinblick auf das Ausbildungsprofil der TUHH nötigen Kompetenzen, die ingenieurwissenschaftliche Fachlehre fördern aber nicht abschließend behandeln kann: Eigenverantwortlichkeit, Selbstführung, Zusammenarbeit und fachliche wie personale Leitungsbefähigung der zukünftigen Ingenieur*innen. Sie setzt diese Ausbildungsziele in ihrer <b>Lehrarchitektur</b>, den <b>Lehr-Lern-Arrangements</b>, den <b>Lehrbereichen</b> und durch Lehrangebote um, in denen sich Studierende wahlweise für <b>spezifische Kompetenzen</b> und ein <b>Kompetenzniveau</b> auf Bachelor- oder Masterebene qualifizieren können. Die Lehrangebote sind jeweils in einem Modulkatalog Nichttechnische Ergänzungskurse zusammengefasst.</p> <p><b>Die Lehrarchitektur</b></p> <p>besteht aus einem studiengangübergreifenden Pflichtstudienangebot. Durch dieses zentral konzipierte Lehrangebot wird die Profilierung der TUHH Ausbildung auch im Nichttechnischen Bereich gewährleistet.</p> <p>Die Lernarchitektur erfordert und übt eigenverantwortliche Bildungsplanung in Hinblick auf den individuellen Kompetenzaufbau ein und stellt dazu Orientierungswissen zu thematischen Schwerpunkten von Veranstaltungen bereit.</p> <p>Das über den gesamten Studienverlauf begleitend studierbare Angebot kann ggf. in ein-zwei Semestern studiert werden. Angesichts der bekannten, individuellen Anpassungsprobleme beim Übergang von Schule zu Hochschule in den ersten Semestern und um individuell geplante Auslandsemester zu fördern, wird jedoch von einer Studienfixierung in konkreten Fachsemestern</p>

	<p>abgesehen.</p> <p><b>Die Lehr-Lern-Arrangements</b></p> <p>sehen für Studierende - nach B.Sc. und M.Sc. getrennt - ein semester- und fachübergreifendes voneinander Lernen vor. Der Umgang mit Interdisziplinarität und einer Vielfalt von Lernständen in Veranstaltungen wird eingeübt - und in spezifischen Veranstaltungen gezielt gefördert.</p> <p><b>Die Lehrbereiche</b></p> <p>basieren auf Forschungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Disziplinen Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Migrationswissenschaften, Nachhaltigkeitsforschung und aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften. Über alle Studiengänge hinweg besteht im Bachelorbereich zusätzlich ab Wintersemester 2014/15 das Angebot, gezielt Betriebswirtschaftliches und Gründungswissen aufzubauen. Das Lehrangebot wird durch soft skill und Fremdsprachkurse ergänzt. Hier werden insbesondere kommunikative Kompetenzen z.B. für Outgoing Engineers gezielt gefördert.</p> <p><b>Das Kompetenzniveau</b></p> <p>der Veranstaltungen in den Modulen der nichttechnischen Ergänzungskurse unterscheidet sich in Hinblick auf das zugrunde gelegte Ausbildungsziel: Diese Unterschiede spiegeln sich in den verwendeten Praxisbeispielen, in den - auf unterschiedliche berufliche Anwendungskontexte verweisende - Inhalten und im für M.Sc. stärker wissenschaftlich-theoretischen Abstraktionsniveau. Die Soft skills für Bachelor- und für Masterabsolventinnen/ Absolventen unterscheidet sich an Hand der im Berufsleben unterschiedlichen Positionen im Team und bei der Anleitung von Gruppen.</p> <p><b>Fachkompetenz (Wissen)</b></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Spezialgebiete innerhalb der jeweiligen nichttechnischen Mutterdisziplinen verorten,</li> <li>• in den im Lehrbereich vertretenen Disziplinen grundlegende Theorien, Kategorien, Begrifflichkeiten, Modelle, Konzepte oder künstlerischen Techniken skizzieren,</li> <li>• diese fremden Fachdisziplinen systematisch auf die eigene Disziplin beziehen, d.h. sowohl abgrenzen als auch Anschlüsse benennen,</li> <li>• in Grundzügen skizzieren, inwiefern wissenschaftliche Disziplinen, Paradigmen, Modelle, Instrumente, Verfahrensweisen und Repräsentationsformen der Fachwissenschaften einer individuellen und soziokulturellen Interpretation und Historizität unterliegen,</li> <li>• können Gegenstandsangemessen in einer Fremdsprache kommunizieren (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im nichttechnischen Bereich ist).</li> </ul> <p><i>Fertigkeiten</i> Die Studierenden können in ausgewählten Teilbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Methoden der genannten Wissenschaftsdisziplinen anwenden.</li> <li>• technische Phänomene, Modelle, Theorien usw. aus der Perspektive einer anderen, oben erwähnten Fachdisziplin befragen.</li> <li>• einfache Problemstellungen aus den behandelten Wissenschaftsdisziplinen erfolgreich bearbeiten,</li> <li>• bei praktischen Fragestellungen in Kontexten, die den technischen Sach- und Fachbezug übersteigen, ihre Entscheidungen zu Organisations- und Anwendungsformen der Technik begründen.</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenzen</b></p> <p><i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden sind fähig ,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in unterschiedlichem Ausmaß kooperativ zu lernen</li> <li>• eigene Aufgabenstellungen in den o.g. Bereichen in adressatengerechter Weise in einer Partner- oder Gruppensituation zu präsentieren und zu analysieren,</li> <li>• nichttechnische Fragestellungen einer Zuhörerschaft mit technischem Hintergrund verständlich darzustellen</li> <li>• sich landessprachlich kompetent, kulturell angemessen und geschlechtersensibel auszudrücken (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist) .</li> </ul> <p><i>Selbstständigkeit</i> Die Studierenden sind in ausgewählten Bereichen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Profession und Professionalität im Kontext der lebensweltlichen Anwendungsgebiete zu reflektieren,</li> <li>• sich selbst und die eigenen Lernprozesse zu organisieren,</li> <li>• Fragestellungen vor einem breiten Bildungshorizont zu reflektieren und verantwortlich zu entscheiden,</li> <li>• sich in Bezug auf ein nichttechnisches Sachthema mündlich oder schriftlich kompetent auszudrücken.</li> <li>• sich als unternehmerisches Subjekt zu organisieren, (sofern dies ein gewählter Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).</li> </ul>
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen
<b>Leistungspunkte</b>	6
<b>Zuordnung zu folgenden Curricula</b>	<p>Allgemeine Ingenieurwissenschaften (7 Semester): Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bau- und Umweltingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bioverfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Chemie- und Bioingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Computer Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Data Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Elektrotechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Elektrotechnik und Informationstechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Engineering Science: Kernqualifikation: Pflicht</p>

Engineering Science: Kernqualifikation: Pflicht
Green Technologies: Energie, Wasser, Klima: Kernqualifikation: Pflicht
Informatik-Ingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht
Maschinenbau: Kernqualifikation: Pflicht
Mechatronik: Kernqualifikation: Pflicht
Schiffbau: Kernqualifikation: Pflicht
Technomathematik: Kernqualifikation: Pflicht
Verfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Logistik und Mobilität: Kernqualifikation: Pflicht

Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	75 min
<b>Dozenten</b>	Dr. Ines Krebs-Zerdick
<b>Sprachen</b>	DE/EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Blöcke: (A) Entscheidungsvorbereitung: Problembeschreibung und Zieldefinition, Verwenden geeigneter Erfolgsparameter, Problemanalyse und -strukturierung, Analyseplanung &amp; Informationsbeschaffung (B) Methoden zur Problemlösung: Entscheidungen bei Problemen mit einfacher oder mehrfacher Zielsetzung, Entscheidungen unter Unsicherheit, Begrenzte Rationalität und psychologische Fallen (C) Umsetzen von Entscheidungen: Entscheidungsprozesse im Unternehmen, Einfluss von Unternehmenskultur-, organisation und Managementstilen, Kommunikation/Präsentation von Analysen und Entscheidungen, Erfolgreiche Umsetzung und Nachhaltigkeit von Entscheidungen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p>
<b>Literatur</b>	Dörsam: Grundlagen der Entscheidungstheorie, Eisenführ et al.: Fallstudien zum rationalen Entscheiden, Kahnemann: Thinking, Fast & Slow, Jungermann, Fischer et al.: Die Psychologie der Entscheidung, Rieck: Spieltheorie: Eine Einführung, Brandenburger, Nalebuff: Coopetition

Lehrveranstaltung L3321: Body Horror: Technologie- und Körperbilder im modernen Genrekino	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Die Studierenden bereiten in Gruppen (zwei bis drei Studierende) Referate vor, die etwa 20 bis 30 Minuten Länge haben sollen.
<b>Dozenten</b>	Dr. Benjamin Moldenhauer
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Filme, die Zuschauerin und Zuschauer verstören wollen, adressieren uns als Affekt- und nicht als primär rational Wesen. Und sie wollen unmittelbar körperliche Reaktionen hervorrufen - Schreckreaktionen, Angstgefühle, körperlich spürbare Beklemmung. Das Subgenre des Body Horror treibt diesen Aspekt auf die Spitze. Jetzt stehen die Körper auf der Leinwand im Zentrum des Geschehens und zwar meist in grotesker Form. Zugleich sind viele Body-Horror-Filme zugleich äußerst diskurslastige Autorenfilme, das heißt, sie führen einen filmischen Diskurs über Körper, Körperbilder und den Zusammenhang zwischen dem Sozialen und den Körpern der Subjekte. In den stilbildenden Filmen des Autorenfilmers David Cronenberg beispielsweise werden die Körper der Protagonisten mit Medien und Techniken konfrontiert und verwandeln sich unter dem Eindruck von neuen Technologien. Sie sind nichts Naturhaftes, sondern veränder- und deformierbar. Technologie und Körper sind in diesen Filmen keine Gegensätze mehr, sondern verschmelzen, wenn auch niemals rückstandslos. Damit lassen sie sich auch im Rahmen aktueller Debatten um künstliche Intelligenz begreifen. Im Zentrum des Seminars stehen Filme, die sich mit dem Zusammenhang von Technologie und Körperlichkeit auseinandersetzen und dabei selbst eine eminent körperliche Wirkung auf ihr Publikum entfalten wollen. Neben drei Filmen David Cronenbergs aus den Achtziger- und Neunzigerjahren (The Fly, Videodrome, eXistenZ) sind das jüngere Werk von Brandon Cronenberg, Julia Ducournau und Coralie Fargeat. Grundlage sind eine Einführung sowohl in die Soziologie des Körpers wie auch filmtheoretische Überlegungen zur Rolle des Körpers sowohl auf der Leinwand also auch im Kinosaal.
<b>Literatur</b>	Markus Schroer: Soziologie des Körpers. Frankfurt/M. 2005. Marcus Stiglegger: Body Politics! Körperkult, Queerness und Post-Modern Primitivism. Berlin 2024 Ivo Ritzer/Marcus Stiglegger (Hg.): Global Bodies: Mediale Repräsentationen des Körpers. Berlin 2012. Und weitere.

Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	mindestens 10 Minuten
<b>Dozenten</b>	Dr. Simone Beate Borgstede
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung.  Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren.  Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.
<b>Literatur</b>	Hannah Arendt (1942), "We refugees" / "Wir Flüchtlinge". Diana Dreßler, Heike Greschke, Konrad Hierasimowicz (2015): Flucht und Smartphones. [WWW document] Nikos Trimikliniotis, Dimitri Parsanoglu, Vassili Tsianos (2015), 'Introduction: Mobile Commons, Migrant Digitalities and the Right to the City'.

<b>Lehrveranstaltung L3319: Climate-Fiction-Cinema: Zwischen Krisenbildern, Stereotypen und Wissenstransfer</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	25 Min
<b>Dozenten</b>	Dr. Oliver Schmidt
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Im Seminar „Climate-Fiction-Cinema“ beschäftigen sich angehende Ingenieurmit der Darstellung und Wahrnehmung der Klimakrise in der zeitgenössischen Filmkultur. Dabei analysieren wir, wie das Genre der Climate-Fiction - kurz Cli-Fi - Zukunftsvisionen und Bedrohungsszenarien inszeniert und welche wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Konzepte in Filmnarrativen zum Ausdruck kommen.</p> <p>Das Seminar bietet einen interdisziplinären Ansatz, der die technische Perspektive des Ingenieurwesens mit gesellschaftlichen und medialen Aspekten der Klimakommunikation verbindet. Anhand ausgewählter Filme und Serien werden Themen wie die Visualisierung klimatischer Katastrophen, die Inszenierung von figuralen und narrativen Stereotypen, sowie der Wissenstransfer aus der Wissenschaft in populäre Erzählformen untersucht. Im Fokus stehen dabei Fragen wie: Welche Bilder und Narrative prägen unser Verständnis der Klimakrise? Welche technischen Lösungen werden als „Retter der Menschheit“ inszeniert und welche ethischen Herausforderungen werden thematisiert? Und wie beeinflussen diese medialen Repräsentationen das öffentliche Verständnis und die Akzeptanz technischer Innovationen zur Bewältigung der Klimakrise?</p> <p>Durch die kritische Auseinandersetzung mit filmischen Beispielen und wissenschaftlicher Literatur lernen die Teilnehmenden, fachspezifische und kulturelle Perspektiven der Klimakrise zu identifizieren und zu hinterfragen. Die ingenieurwissenschaftliche Expertise hilft dabei, die realistische Umsetzbarkeit technischer Lösungsansätze zu reflektieren und alternative Ansätze zu entwickeln.</p> <p>Das Seminar ist praxisorientiert und erfordert aktive Beteiligung. In Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten vertiefen die Teilnehmenden ihre Analysefähigkeiten und entwickeln eigene medienkritische Positionen zur Klimakrise. Abschließend werden die Studierenden ihre Erkenntnisse in einem Gruppenprojekt präsentieren, das eigene Ideen zur Verbesserung der klimabezogenen Wissenschaftskommunikation visualisiert.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

<b>Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Gerrit Lungershausen
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Comics sind längst nicht mehr nur „Kinderkram“, sondern sie behaupten sich selbstbewusst als ‚neunte Kunst‘, die auch an Universitäten ernstgenommen wird. Comics - oder „Graphic Novels“ - haben eine eigene Sprache entwickelt, in der sie ihre Geschichten erzählen. Und diese handeln nicht nur von Superhelden oder sprechenden Enten, sondern von allen Themen, die auch in Literatur und Film präsent sind. In diesem Seminar werden wir Grundlagen der Comic-Analyse behandeln (Scott McCloud) und anhand einiger Klassiker der Comic-Geschichte aus verschiedenen Genres die Spezifität des Mediums erarbeiten. Das Seminar ist als Blended-Learning-Format konzipiert.</p>
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar genannt.

<b>Lehrveranstaltung L2177: Die Gattungen der Kunst: Historienmalerei - Stilleben - Portrait - Genre - Landschaft</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Gabriele Himmelmann
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Mit Blick auf die Gattungen der Kunst bewegen wir uns durch die Jahrhunderte und sehen, wie sich die Fragestellungen, die an die Werke herangetragen werden, fortwährend verändern. Am Beispiel Historienmalerei kann z.B. gezeigt werden, wie die KünstlerInnen ihre Werke zunächst in den Dienst ihrer Mäzene und Auftraggeber stellen, sie aber innerhalb sich wandelnder Rahmenbedingungen mehr und mehr kritisch-distanzierte Haltungen einnehmen. So war auch das Portrait über viele Jahrhunderte Ausdruck der Distinktion und Bedeutung der Dargestellten, bis sich auch diese Gattung verändert und man am Beispiel Andy Warhol zeigen kann, dass nunmehr medial erzeugte Bilder die tatsächliche Person ausdrücklich überlagern. In ähnlicher Weise kann man diese Prozesse, die Kunst in ihren historischen und gesellschaftlichen Bezugssystemen zeigen, auch bei den anderen Gattungen aufzeigen.
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben

<b>Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Jacobus Bracker
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die aktuelle globale Klimakrise wirft Fragen auf, die - vor allem westliche - Konzeptionen und Verhältnisbestimmungen von Mensch und Umwelt auf den Kopf stellen. Wurden Natur und Kultur bislang als grundlegend verschiedene Bereiche aufgefasst, lenken die Diskussionen um das Anthropozän - also das Zeitalter des Menschen, das sich durch die unübersehbare Einschreibung menschlicher Aktivität in die geologischen Schichten auszeichnet - und den anthropogenen Klimawandel die Aufmerksamkeit auf die komplexe Verflechtung von Menschen und ihren Umwelten. Als weiterer Akteur wurde in diesem Kontext die Technosphäre benannt, die in Teilen ein Eigenleben führen soll, das den Menschen in ihren Metabolismus integriert. Technik wird dabei einerseits als Mitverursacher der Klimakrise angesehen, insbesondere soweit sie auf fossile Energieträger angewiesen ist, andererseits als Heilsbringer, mit dem die Wende vielleicht doch noch zu schaffen ist.</p> <p>Das Seminar wird den vielfältigen Fragestellungen, die sich aus den Begriffen und Konzepten Klimakrise, Anthropozän und Technosphäre ergeben, anhand filmischer Fiktionalisierungen nachgehen, wie sie etwa in Interstellar (USA/UK 2014), Io. Last on Earth (USA 2019) oder Wandering Earth (China 2019) inszeniert werden. Neben dem Verhältnis von Kultur, Natur und Technik geht es dabei auch um die Fragen der Verantwortlichkeit von Wissenschaft, der Diversität von Gesellschaften und damit verbundene Vorstellungen von der Erde der Zukunft.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Peter Haff, Humans and technology in the Anthropocene: Six rules, The Anthropocene Review 1.2, 2014, 126-136.</p> <p>Bruno Latour, Kampf um Gaia. Acht Vorträge über das neue Klimaregime (Berlin 2017).</p> <p>Simon L. Lewis - Mark A. Maslin, Defining the Anthropocene, Nature 519, 2015, 171-180.</p>

Lehrveranstaltung L3320: Digitale Kunst: Von Pixeln zu Paradigmen - Technologie als kreatives Medium	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	30 Minuten
<b>Dozenten</b>	Dr. Imke Hofmeister
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und die vielfältigen Ausdrucksformen der digitalen Kunst von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Digitale Kunst, die eng mit der Entwicklung der Computertechnologie verbunden ist, hat sich seit den 1960er Jahren als eigenständige Kunstrichtung etabliert und umfasst eine Vielzahl von Disziplinen, darunter Computergrafik, digitale Skulpturen und interaktive Installationen. Die Studierenden erhalten Einblicke in verschiedene Teilgebiete der digitalen Kunst, wie etwa digitale Malerei und digitale Fotografie. Wichtige Bewegungen wie die Net-Art der 1990er Jahre, die sich mit der Nutzung des Internets als Kunstmedium beschäftigte, sowie die Post-Net-Art der 2000er Jahre, die die Auswirkungen der allgegenwärtigen Vernetzung und digitalen Kultur thematisiert, werden ebenfalls behandelt. Ebenso werden weitere digitale Kunstformen wie die Pixelkunst, die Game Art - bei der Computerspiele als künstlerische Werke verstanden werden- die Subkultur der Demoszene sowie Virtual Reality und interaktive Kunst, bei der der Betrachter in den Schaffensprozess einbezogen wird, erörtert. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen in der digitalen Kunst beleuchtet, wie z.B. Einfluss der Blockchain-Technologie und der NFT-Kunst (Non-Fungible Tokens) auf den Kunstmarkt und der Einfluss von Robotik und Künstlicher Intelligenz auf den kreativen Prozess. In diesem Kontext erfahren die Studierenden, wie Maschinen nicht nur Werkzeuge, sondern auch eigenständige Akteure im künstlerischen Schaffensprozess sein können. Zusätzlich lernen die Studierenden nicht nur die wichtigsten Protagonisten der digitalen Kunstszene kennen und setzen sich mit deren Werken und Einfluss auseinander, sondern diskutieren auch aktuelle ethische Fragen wie die Autorschaft von KI-generierten Kunstwerken, den Umgang mit Deepfakes und den Datenschutz in interaktiven Installationen.
<b>Literatur</b>	Scorzin, Pamela (Hrsg.). "AI ART - Kann KI Kunst? Neue Positionen und technisierte Ästhetiken". Kunstforum International, 2021, Thürlemann, Felix. "Bildersuche". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Arns, Inke. "Tutorials". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Nolte, Thomas. "Stockfotografie". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Korowin, Elena. "Cat Content". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024, Weis, Diana. "Modebilder". Reihe: Digitale Bildkulturen. Verlag Klaus Wagenbach, 2024. "Kunstwissenschaftliche Literatur - digital". Universitätsbibliothek Heidelberg (Online-Ressource mit digitalisierten kunstwissenschaftlichen Werken), Ausstellungskatalog: "I am here to learn: Zur maschinellen Interpretation der Welt". Frankfurter Kunstverein, 2018, Ausstellungskatalog: "Artistic Intelligence". Kunstverein Hannover, 2019, Ausstellungskatalog: "Götzendämmerung". Haus der Kunst München, 2020

**Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften**

<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Teilnahme an gegenseitiger Hospitation und umfassender Bericht, schriftliche Reflexionsaufgaben, mündliche Beiträge in Diskussionen
<b>Dozenten</b>	Prof. Christian Kautz
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Lernumgebungen, Aktivierende Lehrformen</p> <p>Methoden, Ergebnisse und Implikationen der empirischen Fachdidaktik</p> <p>Konzeptuelles Verständnis und Fehlvorstellungen in Grundlagenveranstaltungen,</p> <p>Untersuchungen zu Lernverhalten, -motivation und -einstellungen</p> <p>Vorbereitung von Gruppenübungen in den unterstützten Grundlagenveranstaltungen</p> <p>Problem-Based Learning</p> <p>Berücksichtigung von Lerntypen in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre</p> <p>Prüfungen</p>
<b>Literatur</b>	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften ( <b>überwiegend in englischer Sprache</b> ) werden an die Seminarteilnehmer verteilt

Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Dr. Gunnar Jeremias, Dr. Frederik Postelt
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Wissenschaftler und Ingenieure müssen sich zunehmend mit der sozialen und gesellschaftlichen Dimension ihrer Arbeit auseinandersetzen. Hierfür benötigen sie Orientierungshilfen für eine ethische Bewertung der politischen, ökonomischen, ökologischen und sicherheitsrelevanten Konsequenzen ihrer Arbeit. Das Seminar befasst sich mit diesen verschiedenen Dimensionen wissenschaftlich-technischer Arbeit und bietet Gelegenheit, Ethik als Mittel für ein effektives, aber auch verantwortungsbewusstes Handeln als Ingenieur und Wissenschaftler zu verstehen.</p> <p>Die Ziele des Seminars umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schärfung des Bewusstseins für ethische Dilemma bei wissenschaftlich-technischen Entscheidungsprozessen</li> <li>• Tieferes Verständnis für das Dual-Use-Problem in den Naturwissenschaften</li> <li>• Verbesserte Einsicht in die Verantwortung des Ingenieurs/ Wissenschaftlers für die Konsequenzen des beruflichen Handelns</li> </ul> <p>Einzelne Themenschwerpunkte umfassen die Rolle des Ingenieurs/Wissenschaftlers bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsfindung über die Verteilung begrenzter Güter</li> <li>• Verhinderung des Missbrauchs von Forschungsergebnissen und Technologien für nicht-friedliche Zwecke</li> <li>• Argumentationswege und Interessenvertretung in Konfliktsituationen</li> <li>• Mitwirkung auf nationaler und internationaler Ebene bei der Entscheidungsfindung über Gesetze, Richtlinien und Regularien, die gutes wissenschaftliches Handeln betreffen</li> <li>• Entwicklung von Richtlinien für ein verantwortungsvolles Handeln in Wissenschaft und Technik</li> </ul> <p>Im Seminar werden ethische Problemfälle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften z. B. aus den Bereichen der Medizin, Lebenswissenschaften und Physik vorgestellt. Dabei wird es unter anderem um Organspenden, die Zukunft der Energienutzung und Dual-Use-Forschung in der Biologie gehen. Die Seminarteilnehmer werden auch die Gelegenheit erhalten, eigene Thematiken, Problemstellungen und die Lebensläufe berühmter Wissenschaftler als Beispiele für ethisches oder nicht-ethisches Verhalten zu diskutieren.</p> <p>Einzelne Problemfälle werden anhand von Präsentationen vorgestellt und dann im Rahmen von Diskussionsrunden sowie Gruppenarbeiten näher untersucht. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Präsentation zu einem der ausgewählten Themen geben.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micha H. Werner: Einführung in die philosophische Ethik. Gegenstand und Aufgabe der Ethik, Methoden und Theorien der Ethik</li> <li>• W. Richard Bowen: Engineering Ethics - Challenges and Opportunities</li> </ul>

Lehrveranstaltung L3293: Exploring the Altruistic Potential of Careers - A Blue Engineering Seminar	
<b>Typ</b>	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Folgt noch
<b>Dozenten</b>	Elisabeth Spiegl, Lorenz Wiesmeier
<b>Sprachen</b>	EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>In our careers as engineers, we'll spend about 80,000 hours solving diverse problems. Which ones should we prioritize, and how consciously do we choose? What values and interests guide our decisions, and at what cost socially and personally? These questions are explored in a student-led seminar on the ethics of career choices. The seminar analyzes challenges and effective approaches, then students design interactive learning activities in small groups, focusing on understanding their own interests, motivations, and responsibilities in engineering.</p>
<b>Literatur</b>	

Lehrveranstaltung L3326: Europe and the digital economy	
<b>Typ</b>	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	30-minütiger Vortrag
<b>Dozenten</b>	Prof. Timo Heinrich
<b>Sprachen</b>	EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	The PBL "Europe and the Digital Economy" provides insights into the regulation and challenges of the digital economy in Europe. A central component is an excursion where students attend lectures from companies and institutions and directly apply their problem-solving skills. The course is supplemented by an online self-study component with economic fundamentals videos and a multiple-choice quiz. The aim is to develop a deep understanding of the digital economy in the European context. Important: The travel expenses for the excursion are fully covered by the Jean Monnet Module 'Regulating the Digital Service Economy in Europe'. Participants are responsible for the costs of individual meals and personal expenses.
<b>Literatur</b>	"The Economics of European Integration" 7th Edition, By Richard Baldwin, Charles Wyplosz; "Digital Empires" By Anu Bradford; "Understanding the European Union" 8th Edition, By John McCormick

Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	60 min
<b>Dozenten</b>	Kathrin Heuking
<b>Sprachen</b>	
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Studierende können hier einen Fremdsprachkurs aus dem Angebot wählen, dass die Hamburger Volkshochschule im Auftrag der TUHH konzipiert hat und auf dem Campus anbietet. Es handelt sich um Kurse in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Französisch, Japanisch, Portugisisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. In allen Sprachen werden zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt, in Englisch enthalten zudem alle Kurse fachsprachliche Anteile (English for technical purposes).  Die aktuellen Prüfungsmodalitäten der Fremdsprachkurse sind auf der TUHH - Anmeldeseite für die Fremdsprachkurse abgebildet.
<b>Literatur</b>	Kursspezifische Literatur / selected bibliography depending on special lecture programm.

Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	
<b>Dozenten</b>	Dr. Wolf Jahn
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Seminar erarbeitet einen Überblick über die Geschichte der Fotografie. Dabei liegt einer der Schwerpunkte auf den wechselseitigen Einflüssen zwischen der neuen Bildproduktion und den traditionellen bildenden Künsten. Darüber hinaus erobert die Fotografie ebenso die nichtkünstlerischen Bereiche. Als Mittel wissenschaftlicher Erschließung, als Medium für Reise-, Kriegsoder Reportagedokumentation, allgemein als die bis heute führende Technik medialer Bildvermittlung kommt sie zum Einsatz. Parallel dazu entwickelt und verwandelt sich die Fotografie vom analogen zum digitalen und heute oModulnachweispräsenten Bildmedium.
<b>Literatur</b>	Wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt; will be given on demand

Lehrveranstaltung L3295: Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Klausur
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	90 min
<b>Dozenten</b>	Prof. Thomas Weber
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>- Diese Veranstaltung wird vom Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der UHH am Dammtor statt. -</p> <p>Ingenieurstudierende sehen sich in einer mediatisierten Lebenswelt zunehmend mit Fragen der Meinungsbildung, der Glaubwürdigkeit und der Manipulation durch nicht-fiktionale Medien konfrontiert. Der Erwerb von grundlegendem Wissen zum Dokumentarfilm (Geschichte, Funktionsweise, mediale Praktiken, gesellschaftliche Bedeutung u.a.) legt hier die Basis für die eigene Medienkompetenz ebenso wie für die Rolle als Wissenschaftskommunikatoren, mit der sich auch Ingenieure in Zukunft immer öfter konfrontiert sehen werden, wenn es darum geht, die eigene Disziplin, eigene Projekte, das eigene Handeln einem größeren Interessentenkreis zu kommunizieren. Integraler Bestandteil der Vorlesung ist die Bereitstellung des Online-Kurses Dokumentarischer Film als ein digitales, interaktives Lehrbuch, das die Studierenden nutzen soll, um die Einheiten der Vorlesung vor- und nachzubereiten.</p> <p>Die Vorlesung befasst sich zunächst mit einigen grundlegenden Theorien des Dokumentarischen Films und fokussiert dann neuere Produktionen und dokumentarische Ausdrucksformen, die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. Klimawandel, Migration, Krieg oder digitaler Transformation befassen. Ein wichtiger Bestandteil der Vorlesung werden (z.T. international, d.h. englischsprachende) Gäste (Filmemacher:innen und Wissenschaftler:innen) sein, die ihre jeweiligen Sicht auf die thematischen Schwerpunkte vorstellen. Zur Vor- und Nachbereitung wird der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die regelmäßige Anwesenheit in der Vorlesung sowie das Bestehen der Online-Klausur, in dem die wesentlichen Inhalte der Vorlesung abgefragt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung Medienkompetenz. Durch den Erwerb von grundlegendem Wissen zum Dokumentarfilm wird Basis für die eigene Medienkompetenz insbesondere im Hinblick auf Fragen wie: Was ist eigentlich ein Dokumentarfilm (im Gegensatz zu einem fiktionalen Spielfilm)? Welche Formen und Formate gibt es? Was kann man durch Dokumentarfilm über die Welt erfahren? Wie glaubwürdig sind Dokumentarfilme? Und haben sich die Vorstellungen von Glaubwürdigkeit durch technische Voraussetzungen gewandelt?</p>
<b>Literatur</b>	- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben -

Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat 15-20min je Student/in; inklusive eines vorbereiteten Handouts und Gestaltung einer anschließenden Diskussionsrunde.
<b>Dozenten</b>	Sybille Hausburg
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung</p> <p>- div. Kommunikationsmodelle</p> <p>- zielorientierte Gesprächsführung: Planung, Vorbereitung und Gestaltung</p> <p>- Gespräche führen - Techniken der Gesprächssteuerung</p> <p>- Moderationstechniken (Fragetechniken/ Zuhörtechniken/ Feedback)</p> <p>- Bedeutung von Sprache und Körpersprache Der erste Eindruck zählt!</p> <p>- Optimale Verhandlungsvorbereitung</p> <p>- Argumentationstechniken</p> <p>- Einwandbehandlung und Umgang mit schwierigen Verhandlungspartnern</p> <p>- Das Verhandlungsprinzip des Harvard-Konzepts/ Verhandlungstaktiken</p> <p>- Gesprächsführung in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen</p> <p>- Schwierige Kritikgespräche</p> <p>- Gesprächspartner beeinflussen: Manipulationsmethoden erkennen und abwehren</p> <p>- Einblick in NLP (Neurolinguistisches Programmieren)</p> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte. Beispiele für Referatsthemen:</p> <p>- Techniken der Gesprächssteuerung: Fragetechniken (Typen, Nutzen, Einsatz)/ Moderationstechniken</p> <p>- Die Macht des Ersten Eindrucks</p> <p>- Konflikte und Konfliktmanagement (Prävention und Lösungsstrategien)</p> <p>- Schlagfertigkeit (Ziele, Techniken, Abwehr von Angriffen)</p> <p>- Verhandeln nach dem Harvard-Konzept</p> <p>- Verhandlungstaktiken in schwierigen Situationen</p> <p>- Psychologie der Manipulation (Methoden und Abwehrstrategien)</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brunner, Anne: Die Kunst des Fragens Hanser-Verlag 2016</li> <li>• Burck, Eskil: Neue Psychologie der Beeinflussung Books on Demand Norderstedt</li> <li>• Edmüller, Andreas u.a.: Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen Haufe-Verlag 2017</li> <li>• Edmüller, Andreas, Thomas Wilhelm: Moderation HAUFE Verlag 2015</li> <li>• Fey, Gudrun Dr.: Überzeugen? So geht's. Alles, was Sie über kluges Argumentieren wissen müssen metropolitan Bücher 2017</li> <li>• Fisher, Roger; William Ury; Bruce Patton: Das Harvardkonzept. Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse DVA Verlag 2018</li> <li>• Hänni, Stephan: Fragetechniken: kurz, knackig und informativ 2019</li> <li>• Nöllke, Matthias: Schlagfertigkeit Haufe-Verlag, 2018</li> <li>• Schraner, Mathias: Der Verhandlungsführer. Strategien, die zum Erfolg führen; ECOWIN 2018</li> <li>• Vogelsang, Imme u.a.: Erfolgsfaktor Image - Punkten in Millisekunden. Ihr Wegweiser für einen starken Eindruck; Springer Gabler 2017</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Vortrag zur Theorie der Robotik und anschließende Diskussion
<b>Dozenten</b>	Prof. Christian Kautz, Dimitri Eckert
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Tutor/in für Robotik- und Technikkurse soll das oben genannte Seminar angeboten werden. Die Teilnehmenden werden in die Gruppenleitung, Präsentationstechnik und Didaktik eingeführt. Anhand von wissenschaftlichen Theorien werden die Methoden der Didaktik im Hinblick auf z.B. die Gruppendynamik und Gruppenleitung erörtert. Neben den Terminen mit Anwesenheitspflicht sollen die Teilnehmenden in Eigenarbeit beispielhafte Veranstaltungspläne und Aufgabenstellungen entwickeln. In den Präsenzterminen werden die Ausarbeitungen diskutiert. Begleitend werden Hospitationen in bestehenden Robotik- und Technikkursen durchgeführt.</p>
<b>Literatur</b>	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften werden an die Seminarteilnehmer verteilt. Weiterführende Literatur wird zum jeweiligen Thema angegeben.

<b>Lehrveranstaltung L2523: Grundlagen der tutoriellen Begleitung von Gruppen</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation, Teilnahme an Gruppendiskussionen
<b>Dozenten</b>	Lennart Osterhus
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Um die Arbeit von Tutor/innen der TUHH zu professionalisieren und ihnen ihre wichtige Arbeit zu erleichtern, werden in diesem Seminar grundlegende Aspekte des Lehrens und Lernens erarbeitet und gezielt auf die Situation als PBL-, Projekt- oder Gruppen-Tutor/in angewendet.</p> <p>Die Teilnehmenden haben gemeinsam, dass sie Studierende in Gruppen im Rahmen einer Lehrveranstaltung begleiten, dies jedoch in diversen Lehrszenarien und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Der Austausch mit anderen Tutor/innen ist zentraler Bestandteil des Seminars.</p> <p>Neben einer Reihe von Inputs gibt es viele praktische Übungen. Diese ermöglichen den Teilnehmenden neue Ideen zu entwickeln, erlangtes Wissen zu vertiefen und Methoden auszuprobieren.</p> <p>Das Seminar zeigt theoretische Hintergründe, sowie Methoden und Tricks für tägliche Herausforderungen auf. Die Teilnehmenden können im Anschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende theoretische Hintergründe und Modelle verstehen</li> <li>- ihre Rolle als Tutor/in eingrenzen, ausfüllen und reflektieren</li> <li>- Studierende im Lernprozess beobachten und angemessen unterstützen</li> <li>- Gruppenarbeitsphasen erkennen und kennen Methoden Gruppenprozesse gezielt zu fördern.</li> </ul> <p>Das Seminar eröffnet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit sich im Rahmen der fachtheoretisch-fachpraktischen Arbeit mit einem Wahlthema vertieft auseinanderzusetzen und das erlangte Wissen mit allen Teilnehmenden zu teilen.</p> <p>Sie können u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Thema mit Bezug zu ihrer Tätigkeit als Tutor/in vertiefen</li> <li>- eine Erfahrung analysieren, aufbereiten und eine Idee dazu entwickeln</li> <li>- eine Veranstaltung oder einen Aspekt davon reflektieren und eine Veränderung vorschlagen, begründen und falls möglich anwenden</li> <li>- als Tandem eine gegenseitige Hospitation und anschließende kollegiale Beratung durchführen, analysieren und reflektieren</li> <li>- eine Lehrsituation im Seminar ausprobieren, sich Feedback einholen und diese Erfahrungen auf ihre Arbeit als Tutor/in übertragen.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Eine Auswahl von Literatur zum Seminarthema wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	20 min Referat mit kurzer schriftlicher Zusammenfassung des Themas (max. 5 Seiten)
<b>Dozenten</b>	Dr. Christina Kottke
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Das Seminar „Grundlagen des Rechts“ verschafft den Teilnehmern einen Überblick über das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland. Es werden Themen aus den drei großen Rechtsgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliches Recht,</li> <li>• Strafrecht und</li> <li>• Zivilrecht</li> </ul> <p>behandelt.</p> <p>Arbeitsweise im Seminar: Der Stoff wird zum einen durch die Bearbeitung mündlicher Vorträge und schriftlicher Ausarbeitungen in Form einer Minihausarbeit von den Studierenden erarbeitet. Jeder Teilnehmer wählt hierfür zu Beginn der Veranstaltung eines der vorgegebenen Themen aus. Zum anderen werden die zu bearbeitenden Rechtsthemen im Unterricht und durch begleitende Materialien (Folien, Übersichten etc.) vor- und nachbereitet.</p> <p>Die Auswahl und Reihenfolge der Themen orientieren sich an dem Lernziel, einen Überblick über das Rechtssystem und die juristische Arbeits- und Denkweise zu schaffen.</p> <p>Bei der Anfertigung der Kurzhausarbeit sind die für wissenschaftliche juristische Abhandlungen geltenden Regeln (Zitierweise, Verwendung der Fachsprache, klarer und eindeutiger Ausdruck) zu beachten, so dass Einblicke in die juristische Recherche, Arbeits- und Darstellungsweise erlangt werden. Die Teilnehmer erhalten als Grundlage für das Anfertigen der Kurzhausarbeit eine ausführliche Zusammenstellung der Regeln für die Abfassung juristischer Abhandlungen.</p> <p>Leistungsnachweis: Die mündlichen Vorträge und die Minihausarbeiten gelten zugleich als Leistungsnachweis für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung.</p> <p>Nach der Korrektur werden die schriftlichen Ausarbeitungen der Studierenden für alle Seminarteilnehmer in StudIP hochgeladen. Das auf diese Weise entstehende Skript fasst den Inhalt des Seminars zusammen und dient den Studierenden als Wiederholung.</p>
<b>Literatur</b>	Die Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt geben.

<b>Lehrveranstaltung L0753: Gründungsmanagement</b>	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	wöchentliche schriftliche Ausarbeitungen während der Veranstaltung
<b>Dozenten</b>	Prof. Christian Lüthje
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p><b>Allgemeine Beschreibung des Inhalts und Ziels Kurses</b></p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende auf einen möglichen Karriereweg als Unternehmer vorzubereiten. Die Vorlesung befasst sich zunächst mit den theoretischen Grundlagen von Entrepreneurship und der wirtschaftlichen Bedeutung von Unternehmensgründungen. In den Einheiten zur Grundsatzplanung und strategischen Entscheidungen lernen die Studierenden, welche Entscheidungen von Entrepreneuren im Prozess der Unternehmensgründung getroffen werden müssen. Sie beschäftigen sich dabei mit der Entwicklung und Bewertung von Geschäftsideen und -modellen, dem Erstellen von Businessplänen und der Finanzierung von Startups. Über die eigentliche Gründung hinaus widmet sich die Vorlesung zudem der Gestaltung wesentlicher Unternehmensfunktionen in jungen Unternehmen, insbesondere der Marketing- und Organisationsfunktion. Die Lerninhalte der Vorlesung werden anhand aktueller Forschungsergebnisse, praktischer Beispiele sowie Vorträgen aus der Gründungspraxis aufbereitet und dargeboten.</p> <p><b>Erläuterung der wichtigsten Inhalte</b></p> <p>In den theoretischen Grundlagen wird vermittelt, was ein Entrepreneur ist und welche konstituierenden Elemente diesen definieren. Weiterhin wird aufgezeigt, welche charakteristischen Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensweisen einem Entrepreneur zugeschrieben werden. In den Einheiten zu unternehmerischen Phasenkonzepten und der Erfolgsfaktorenforschung lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Gründungsprozessmodelle sowie empirisch gesicherte Erfolgsvariablen kennen. Die Veranstaltung beschäftigt sich dann mit dem aktuellen Gründungsgeschehen in Deutschland, der Rolle von Entrepreneuren in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Bedeutung von öffentlichen Bildungs- und Forschungsinstituten für junge Unternehmen. In den Lerneinheiten zur Grundsatzplanung und strategischen Entscheidungen wird</p>

geklärt, welche Entscheidungen von Entrepreneuren im Prozess der Unternehmensgründung getroffen werden müssen (Gewinnung und Bewertung von Geschäftsideen, Geschäftsplanung, Finanzierung, Rechtsform und steuerliche Aspekte, Markt- und Wachstumsstrategien, Standort, Netzwerke und strategische Partnerschaften). In den abschließenden Veranstaltungen geht es um die Bewältigung der Herausforderungen hinsichtlich der Ausgestaltung von Unternehmensfunktionen in jungen Unternehmen (Marketing, Führung, Organisation, Gründerteam, Organisationsentwicklung).

**Wissen**

Die Studierenden können...

- wiedergeben, was ein Entrepreneur ist und welche Rolle Entrepreneure in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einnehmen.
- grundlegende Begriffe, Theorien und Methoden aus den wichtigsten Teilbereichen des Gründungsmanagements benennen und erklären.
- zu verschiedenen Gründungsideen, Geschäftsmodellen und strategischen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftsplanung kritisch Stellung beziehen.
- Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen unternehmerischen Entscheidungsfeldern in der Vorgründungs-, Gründungs- und Nachgründungsphase erkennen und Wechselwirkungen analysieren.

**Fertigkeiten**

Die Studierenden können...

- mit Hilfe ihrer erworbenen Kenntnisse in unternehmerischen Entscheidungssituationen der Gründungsphase auch verschiedene Faktoren parallel betrachten und begründet handeln (Gewinnung und Bewertung von Geschäftsideen, Geschäftsplanung, Finanzierung, Rechtsform und steuerliche Aspekte, Markt- und Wachstumsstrategien, Standort, Netzwerke und strategische Partnerschaften).
- in grundlegenden betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen in realistischen unternehmerischen Situationen Entscheidungen begründet treffen (Marketing, Führung, Organisation, Gründerteam, Organisationsentwicklung).
- unternehmerische Entscheidungssituationen im Nachhinein kritisch reflektieren und Konsequenzen für zukünftige Entscheidungen ableiten.

**Personale Kompetenz**

**Sozialkompetenz**

Die Studierenden können...

- angemessen Feedback geben und mit Rückmeldungen zu ihren eigenen Leistungen konstruktiv umgehen.
- auch mit ihnen zuvor unbekanntem Kommilitoninnen und Kommilitonen in Dialog treten, an Diskussionen teilnehmen und fundierte Argumente einbringen.
- mit Gastreferenten aus der Gründungspraxis konstruktiv interagieren und Erfahrungen aus den Vorträgen aufnehmen.

**Selbständigkeit**

Die Studierenden können...

- mögliche Konsequenzen sowie Vor- und Nachteile einer (eigenen) beruflichen Selbständigkeit einschätzen.
- eigene Stärken und Schwächen hinsichtlich der anfallenden Aufgaben im Gründungsprozess allgemein bestimmen.
- mit Hilfe von Hinweisen in unternehmerischen Situationen Entscheidungen begründen und treffen sowie Aufgaben definieren und sich hierfür notwendiges Wissen erschließen.

**Literatur**

Kuratko, Donald F. (2009): Introduction to Entrepreneurship, 8th Edition, Cengage Learning  
 Kuratko, Donald F. and Hodgetts, Richard M. (2007): Entrepreneurship - Theory, Process Practice, Thomson South-Western  
 Fueglistaller, Urs; Müller, Christoph; Müller, Susan und Volery, Thierry (2012): Entrepreneurship  
 Modelle - Umsetzung - Perspektiven Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gabler  
 A. Osterwalder, Yves Pigneur (2010): Business Model Generation

<b>Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	25 Minuten
<b>Dozenten</b>	Dr. Katharina Schmidt-Uhl
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Designkompetenz und Wirtschaftlicher Erfolg sind seit jeher eng miteinander verbunden. Im Seminar werden die Ursprünge des Designs und besonders prägnante Beispiele für einen erfolgreichen Schulterschluss zwischen Designer und Unternehmer von der Industriellen Revolution bis zur Gegenwart behandelt: u.a. die Entwicklung erster Prototypen für die serielle Herstellung (Thonet), die modernen Industriegüter von Werkbund, Bauhaus und Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm sowie die davon inspirierten Unternehmens-, Produkt- und Designkulturen der Nachkriegsmoderne (u.a. Braun, Apple, BMW). Ebenso betrachtet werden die ‚romantisierenden‘, postmodernen und gesellschaftskritischen Gegenbewegungen zur Ästhetik des modernen Maschinenzeitalters: vom ornamentalen Jugendstil bis hin zu aktuellen Ausprägungen wie dem sog. Dystopischen Design und dem Videospiel-Design. Bei der Rekonstruktion designgeschichtlicher Fakten, Verknüpfungen und Hintergründe wird die Frage nach dem Zusammenspiel sozialer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Kräfte im Kontext von wirtschaftlich erfolgreichem Design behandelt werden: Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Designer und Unternehmer? Wie äußert sich im jeweiligen Design die Verbindung von künstlerisch-gestalterischem und marktwirtschaftlichem Nützlichkeitsdenken? Welche Rolle spielen Materialinnovationen und Rationalisierungsprozesse? Welche Rolle spielen Ästhetik und Emotionen? Wie wird das Design konkret in industrielle Prozesse eingebunden? Auf welchen Alltag treffen die Produktinnovationen? Und schließlich: Welche Auswirkungen hat das jeweilige Design auf das Denken, Fühlen und Handeln und damit auf die Kultur der Menschen?
<b>Literatur</b>	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.  Literature will be announced in lecture.

<b>Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation
<b>Dozenten</b>	Prof. Christian Kautz, Christina Rothe
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Rolle der Lernenden und des Lehrenden</li> <li>- Lernprozesse und -theorien</li> <li>- Neurodidaktik, Motivation und didaktische Reduktion</li> <li>- Moderation und Präsentation</li> <li>- Methoden zur Förderung der Motivation und Mitarbeit von Studierenden</li> <li>- Planung, Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Veranstaltungseinheit</li> <li>- Feedback (Regeln und Methoden)</li> <li>- Ausgewählte Themen aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften (Methodik, Ergebnisse, Implikationen für die Lehre)</li> <li>- Simulationen inklusive Reflexionen</li> <li>- Peerhospitationen inklusive Reflexionsarbeit</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben.

<b>Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28

<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	8 Seiten
<b>Dozenten</b>	Jürgen Wulff
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p><b>1. Modul: Einführung</b></p> <p>Einführung und Überblick über den Ablauf der Veranstaltung</p> <p>Vorgehensweise und geforderte Mitarbeit, Regeln</p> <p>Hintergrund: Stufen des Lernens, der Kompetenzbegriff, die Kompetenzenbilanz als Instrument, Employability, Wirkprinzipien der Übungen</p> <p>Übung „Biografische Sammlung“: Reflektion über das bisherige Leben und gemachte Erfahrungen</p> <p>Hinweise zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>2. Modul: Das Lebensprofil</b></p> <p>Rückblick und Klären von Fragen</p> <p>Auswertung der Biografischen Sammlung</p> <p>Überleitung zum Lebensprofil und den Lebensbereichen: Familie/enge Beziehungen, Aus-/Fort- und Weiterbildung, Arbeitstätigkeit, Anderen Interessen und Tätigkeiten</p> <p>Erste Arbeit am Lebensprofil</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>3. Modul: Fertigkeiten</b></p> <p>Auswertung des Lebensprofils</p> <p>Definition von Skills (Fertigkeiten) und ihr Zusammenhang zu Kompetenzen</p> <p>Übung: Erstes Herausarbeiten der Fertigkeiten</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>4. Modul: Kompetenzen</b></p> <p>Auswertung der Hausaufgabe zu den Fertigkeiten</p> <p>Definition von Kompetenzen als Grundlage und Überbegriff</p> <p>Übung: Erstes Belegen der Kompetenzen</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p><b>5. Modul: Interessen und idealer Arbeitsplatz</b></p> <p>Auswertung der Arbeitsblätter zum Belegen der Kompetenzen</p> <p>Übung: Interessensgebiete identifizieren</p> <p>Übung: den idealen Arbeitsplatz beschreiben</p> <p><b>6. Modul: Innensicht versus Außensicht</b></p> <p>Theoretischer Hintergrund: Das Johari-Fenster</p> <p>Selbst- und Fremdbild abgleichen</p> <p>Ausfüllen des Fragebogens zum eigenen Verhalten (Selbstbild)</p> <p>Anleitung zur Durchführung der Hausaufgabe (Fragebogen Verhalten: Fremdbild)</p> <p><b>7. Modul: Kompetenzen im Bewerbungsprozess</b></p> <p>Auswertung der Fragebögen zum Verhalten (Selbstbild vs. Fremdbild)</p> <p>Gestaltung von schriftlichen Lebensläufen unter Berücksichtigung der Kompetenzen</p> <p>Benennung von Kompetenzen im Bewerbungsgespräch</p> <p>Hausaufgabe: Gestaltung des eigenen Lebenslaufes mit Benennung der Kompetenzen</p> <p><b>8. Modul: Weitere Schritte, Schriftliche Ausarbeitung</b></p> <p>Auswertung der Hausaufgabe</p> <p>Weitere Schritte planen: Zielsetzungen und Schritte zur Umsetzung</p> <p>Auswertung der schriftlichen Ausarbeitung</p> <p>Zusammenfassung und letzte Fragen</p> <p>Auswertung der Veranstaltung</p>
<b>Literatur</b>	

	Bibliografische Angaben. Thomas Lang-von Wins und Claas Triebel Karriereberatung. Coachingmethoden für eine kompetenzorientierte Laufbahnberatung Springer 2011
--	--

Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Mignon Remé
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>In diesem Seminar wird mit Hilfe von Improvisationstechniken gezielt die Kreativität, Spontaneität und situative Flexibilität geschult sowie Sensibilität, Mut und Schnelligkeit. Durch Überwindung des "inneren Zensors" werden Hemmungen abgebaut, so dass die Teilnehmer einen neuen Zugang zu ihrer Kreativität finden und der Phantasie freien Lauf lassen können.</p> <p>Darüber hinaus fördern die Spielsituationen die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer, schaffen die Voraussetzung für erfolgreiche Koordination und Kooperation in einer Gruppe und damit für Teamfähigkeit.</p> <p>Nicht zuletzt stärkt die Arbeit an Körperhaltung, Mimik, Gestik und Tonalität das Selbstvertrauen der Teilnehmer und verbessert somit ihr Auftreten bei Präsentationen oder Vorträgen.</p> <p>Die Techniken des Improvisationstheaters fordern verschiedene Fähigkeiten der Seminarteilnehmer auf spielerische Weise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer müssen spontan auf immer neue Situationen reagieren und sich ihnen anpassen - dies wird erreicht durch verschiedene Techniken, die Schnelligkeit und Reaktionsvermögen trainieren</li> <li>• Durch ständig wechselnde Situationsvorgaben seitens der Seminarleiterin entwickeln die Teilnehmer ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität.</li> <li>• Durch Statusarbeit (nach Keith Johnstone) bekommen die Teilnehmer Werkzeug an die Hand geliefert, ihre Kommunikation (verbal sowie körperlich) dem Gesprächspartner und der Gesprächssituation anzupassen.</li> <li>• Einfache Schauspielübungen helfen den Teilnehmern, mehr Sicherheit im Auftreten zu gewinnen und Präsentationssituationen besser zu meistern.</li> <li>• Die Teamfähigkeit der Teilnehmer wird bei fast allen Improvisationstechniken geschult, besonders aber bei Techniken, deren Focus auf aktivem Zuhören, Inspirieren des Partners und Annehmen und Aufbauen auf dessen Angeboten liegt.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
<b>Dozenten</b>	Mignon Remé
<b>Sprachen</b>	EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>This workshop is designed to specifically train creativity, spontaneity and flexibility, as well as attentiveness, courage and fast reactions by means of improvisational theater techniques.</p> <p>By overcoming the inner censor inhibitions are being diminished while at the same time the participants learn to uncover their creativity and power of imagination.</p> <p>Learning how to improvise simple scenes furthermore improves the ability to communicate, therefore creating the precondition for successful coordination and cooperation within a group - i. e. team-mindedness.</p> <p>By means of scene and status work they improve their performance during presentations or speeches.</p> <p>The improvisation techniques address different skills of the participants in a playful way:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The participants are asked to spontaneously react to new situations and adapt to them. This will be achieved through games and exercises which train the capacity of quick reaction and thinking on one's feet.</li> <li>• New and unanticipated suggestions for scenes made by the teacher challenge the participants to a high degree of flexibility and creativity.</li> <li>• By means of status work (based on Keith Johnstones teachings) the participants will be given tools to adapt their means of communication - verbal and non-verbal - to their counterpart and the situation.</li> <li>• Basic acting exercises help the participants to acquire more self-confidence presenting themselves in situations like speeches and job interviews.</li> <li>• Team-mindedness is being trained by almost all improvisation techniques but especially those that focus on active listening, inspiring each other and accepting offers and building on them.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Mündliche Prüfung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	20 min
<b>Dozenten</b>	Prof. Horst Pöttker
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Nicht zuletzt geht es um eine realistische Einschätzung der gesellschaftlichen Bedeutung von Ingenieurberufen und der mit ihnen verbundenen Lebenschancen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Burzan, Nicole (2014): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS. / Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? München: C. H. Beck. / Geißler, Rainer (19942): Soziale Schichtung und Lebenschancen in Deutschland. Stuttgart: Enke. / Geißler, Rainer (20147): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden: VS. / Pöttker, Horst und Thomas Meyer (Hrsg.) (2004): Kritische Empirie. Lebenschancen in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS.</p>

Lehrveranstaltung L3296: Mediologische Analysen dokumentarischer Filme	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	25 Minuten
<b>Dozenten</b>	Prof. Thomas Weber
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>- Diese Veranstaltung wird vom Institut für Medien und Kommunikation der Universität Hamburg angeboten und findet auf dem Campus der UHH am Dammtor statt -</p> <p>Das Seminar knüpft inhaltlich an die Vorlesung „Gesellschaftliche Herausforderungen im Dokumentarischen Film“ an, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Im ersten Teil des Seminars werden zunächst methodische Grundlagen zur Analyse dokumentarischer Filme erarbeitet, im zweiten Teil wird eine Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen der Vorlesung (Klimawandel, Migration, Krieg und digitaler Transformation) erfolgen und an ausgewählten Beispielen vertieft. Darüber hinaus werden Vorgehensweisen zur medienvergleichenden bzw. mediologischen Analyse dokumentarischer Filme vorgestellt und eine vertiefte inhaltlich-theoretische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen angestrebt. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit bei den Seminarterminen sowie die Übernahme von mehreren kleinen Aufgaben im Seminarverlauf (Präsentationen sowie schriftliche, mündliche oder medienpraktische Aufgaben in Gruppenarbeit). Die genaue Aufgabenverteilung wird in Absprache mit den Teilnehmer:innen (und abhängig von deren Vorkenntnissen) zu Beginn des Seminars festgelegt.</p> <p>***</p> <p>Ingenieursstudierende sehen sich in einer mediatisierten Lebenswelt zunehmend mit Fragen der Meinungsbildung, der Glaubwürdigkeit und der Manipulation durch nicht-fiktionale Medien konfrontiert. Der Erwerb von grundlegendem Wissen zum Dokumentarfilm (Geschichte, Funktionsweise, mediale Praktiken, gesellschaftliche Bedeutung u.a.) legt hier die Basis für die eigene Medienkompetenz ebenso wie für die Rolle als Wissenschaftskommunikatoren, mit der sich auch Ingenieure in Zukunft immer öfter konfrontiert sehen werden, wenn es darum geht, die eigene Disziplin, eigene Projekte, das eigene Handeln einem größeren Interessentenkreis zu kommunizieren</p> <p>Neben dem Erwerb von grundlegendem Wissen über den Dokumentarfilm steht in diesem Seminar der Erwerb von Medienkompetenz im Hinblick auf die konkrete Analyse und Funktionsweise einzelner Dokumentarfilme im Zentrum. Die Studierenden sollen sensibilisiert werden für die Rolle von Dokumentarfilmen im Kontext bestimmter gesellschaftlicher Diskurse und Herausforderungen, nicht zuletzt um zukünftig ihre eigene Position und ihr eigenes Handeln als Ingenieur*innen in dokumentarischen Formaten selbst besser einer interessierten Öffentlichkeit vermitteln zu können.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	
<b>Typ</b>	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation
<b>Dozenten</b>	Prof. Moritz Göldner
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter sind für eine nachhaltige Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Das Gesundheitssystem in Deutschland und auch viele weitere Gesundheitssysteme weltweit sind jedoch kaum in Bezug auf Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung ausgelegt. Wäre das weltweite Gesundheitswesen ein eigenes Land, dann wäre es der fünfgrößte Schadstoffverursacher der Erde, das knapp doppelt so viele Emissionen wie der weltweite Luftverkehr verursacht. In diesem Seminar wollen wir die beiden Aspekte Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen analysieren und aktuelle Entwicklungen diskutieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Digitalisierung und der Kreislaufwirtschaft liegen, da beide das Potential haben das Gesundheitswesen nachhaltiger zu gestalten. Im Laufe des Seminars werden die Studierenden auch eigene Themen innerhalb dieses Themenkomplexes erarbeiten und vor der Gruppe vorstellen.</p>
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Aktive Mitarbeit im Kurs und Referatsübernahme
<b>Dozenten</b>	Florian Hessel
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus &amp; autoritärer Politik</p> <p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimerter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung - Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben):</p> <p>Institut für Sozialforschung (1956/1974). Vorurteil. In Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen (3. Auflage, S. 151-161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p>

Lehrveranstaltung L3292: Ringvorlesung zur Klimakrise	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	3
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 62, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung (laut FPrO)
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	folgt
<b>Dozenten</b>	Tessa Stegemann
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Ringvorlesung zur Klimakrise [BACHELOR]</p> <p>Monat für Monat übertrifft Deutschland Temperaturrekorde, Naturkatastrophen sind regelmäßig Zentrum der Nachrichten und es gibt tausende Hitzetote jedes Jahr. Die Klimakrise ist längst kein düsteres Zukunftsszenario mehr, und auch wenn die Gesellschaften und Ökonomien des globalen Südens weitaus stärker unter ihren Folgen leiden, sind ihre Auswirkungen auch schon im globalen Norden deutlich spürbar. Kurzum: Sie ist nichts weniger als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts.</p> <p>Das ist vielen Menschen bewusst. Doch trotzdem fehlt oftmals einfaches Basiswissen - nicht zuletzt, um postfaktische Behauptungen von Klimaleugner*innen kontern zu können. Was sind Klimakippunkte? Was ist Klimagerechtigkeit? Welche Rolle haben Universitäten und Wissenschaft? Ist unser Wirtschaftssystem zu Klimaschutz und einer Dekarbonisierung von Produktionsketten überhaupt in der Lage? Wo liegt die Verantwortung bei den Bürger*innen, wo bei den Entscheidungsträger*innen? Welche Lösungsansätze und -technologien gibt es?</p> <p>Der AstA der Universität Hamburg möchte in Kooperation mit Fridays for Future Hamburg im Wintersemester 2024/25 Licht ins Dunkel bringen - und deshalb die vielen Dimensionen der Klimakrise beleuchten. Denn: Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema zu selten auf akademischen Lehrplänen - eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist daher dringend geboten. Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln ist längst überfällig. In 14 Vorlesungen werden deshalb Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist*innen und weitere Akteur*innen verschiedenster Institutionen ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und allen Zuhörer*innen so eine wichtige Grundlage zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben.</p>
<b>Literatur</b>	

<b>Lehrveranstaltung L2885: Selbstkompetenzen für den beruflichen Erfolg im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
<b>Dozenten</b>	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Erfolg</li> <li>• Persönlichkeit und Selbstkonzept</li> <li>• Persönlichkeitsprofile</li> <li>• Emotionale Kompetenz</li> <li>• Bedürfnisstrukturmodelle</li> <li>• Motivationstheorien und -modelle</li> <li>• Kommunikationsgrundlagen, -störungen</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Konstruktive Kommunikations- und Sprachkulturen</li> <li>• Resilienz</li> <li>• Transferkompetenz und (Selbst-)Reflexion</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz und Businessknigge</li> <li>• Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Seminarapparat

<b>Lehrveranstaltung L2884: Selbstmanagement, Arbeits- und Lernorganisation im dualen Studium (duale Studienvariante)</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
<b>Dozenten</b>	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen lernen</li> <li>• Instrumente und Methoden des Zeit- und Selbstmanagements</li> <li>• Persönlichkeit und Arbeitsstil/-verhalten (DISG-Modell); innere Antreiber/Motivation</li> <li>• Zielsetzungs- und Planungstechniken (SMART, GROW); für kurz-, mittel- und langfristige Planungen</li> <li>• Kreativitätstechniken</li> <li>• Stressmanagement, Resilienz</li> <li>• (Selbst-)Reflexion im Lern- und Arbeitsprozess</li> <li>• Strukturierung/Verknüpfung von Lern- und Arbeitsprozessen an verschiedenen Lernorten</li> <li>• Einflussfaktoren Lerntransfer/Transferkompetenz</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Seminarapparat

Lehrveranstaltung L1902: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement für Flüchtlinge / Bachelor	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	10 Seiten
<b>Dozenten</b>	Muthana Al-Temimi
<b>Sprachen</b>	DE/EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Diese Veranstaltung soll das gesellschaftliche Engagement für Flüchtlinge, und Migrantinnen/Migranten und das ein damit einhergehende soziale Lernen ermöglichen und fördern.</p> <p>Unter „gesellschaftlichem Engagement für Flüchtlinge“ wird eine aktive Mitarbeit und Teilhabe in Projekten, Initiativen oder Organisationen verstanden, die ein freies, gleiches und solidarisches Zusammenleben mit Flüchtlingen/Migrantinnen/ in Deutschland zum Ziel haben. Die Anerkennung von Aktivitäten im Rahmen von Projekten, Initiativen oder Organisationen mit demokratiefeindlicher Zielsetzung ist ausgeschlossen.</p> <p>Ziel ist „soziales Lernen im Rahmen gesellschaftlichen Engagements“: Dazu gehört einerseits der Erwerb bzw. die Vertiefung von Kompetenzen auf Seiten der Studierenden durch ihr Engagement in dem o.g. Bereich; andererseits gehört dazu die Unterstützung/Förderung/Lernen der Flüchtlinge/ Migrantinnen/ Migranten durch die Kompetenzen der Studierenden.</p> <p>In dieser Veranstaltung suchen sich Studierende selbständig gesellschaftliche Projekte im oben genannte Sinne und engagieren sich mindesten 50 h.</p> <p>Zudem wird den Teilnehmer die Möglichkeit eröffnet, gezielt sich mit anderen Studierenden aus den Masterstudiengängen zu deren gesellschaftlichen Aktivitäten auszutauschen.</p> <p>Bestandteil der Veranstaltung wird zudem ein externer Vortrag der Mitarbeiter des Hamburger Flüchtlingszentrums und aus anderen Bereich des gesellschaftlichen Engagements sein.</p> <p>Die Selbstlernsituation wird von den Studierenden selbsttätig gesucht und ausgewählt. Dabei werden die Teilnehmer jedoch engmaschig durch die Kursleitung begleitet und beraten, insbesondere bei der Auswahl einer geeigneten Tätigkeit und der methodischen Umsetzung der Aufgaben.</p> <p>Verpflichtende 10 h Präsenzlehre inkl. Beratungszeit ermöglichen es Studierenden, begleitend oder nachfolgend zum Engagement in einer Reflexionsarbeit / schriftlichen Ausarbeitung strukturiert und erfolgreich die Lernsituation vor Ort sowie die eigenen Kompetenz zu reflektieren.</p> <p>Die Lernziele bestehen im Einzelnen darin, eigene Kompetenzen im Kontext des Engagements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu identifizieren,</li> <li>• in ihrer Reichweite ermessen zu können,</li> <li>• einzubringen,</li> <li>• auszubauen,</li> <li>• bewerten zu können,</li> <li>• einen persönlichen Entwicklungsrahmen entwerfen zu können,</li> <li>• Kompetenzen in einem persönlichen Entwicklungsrahmen zu verorten und zu bewerten,</li> <li>• den eigenen Lernprozess identifizieren und bewerten zu können.</li> </ul> <p>Allgemeine Kenntnisse über Lernprozesse und soziales Lernen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>Will be announced in lecture.</p>

<b>Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH</b>	
<b>Typ</b>	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Vortrag mit anschließender Diskussion vor Abgabe eines kurzen Berichtes Regelmäßig Teilnahme an den in diesem Zeitraum anfallenden Sitzungen Teilnahme an einer AStA Sitzung und einer StuPa Sitzung
<b>Dozenten</b>	Dennis Espert
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Das NTA startet mit einem Auftaktevent am Anfang des Semesters. Die Teilnahme daran ist verpflichtend.</p> <p>In Kooperation mit dem AStA gibt es einen Vortrag zu Arbeitsweisen von verschiedenen Gremien sowie zu studentischen Gremien an der TUHH. Auch Vergleiche zum Aufbau der Bundesregierung/Hamburg stehen an. Im zweiten Teil wird über aktuelle Herausforderungen/Ideen an der TU diskutiert. Daraus ergeben sich für jeden Teilnehmer ein eignes Projekt, an dem er bis zum Semesterende arbeiten wird.</p> <p>Das Projekt soll entweder die Arbeit im eigenen Gremium verbessern oder einen Mehrwert für alle Studierenden aufweisen. Damit beginnt die lange Projektphase. Die Teilnehmer arbeiten an ihrem Projekt und sind weiterhin aufgefordert, sich aktiv in ihrem Gremium zu beteiligen. Dazu gehört mindestens die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen. Außerdem soll ein Rechenschaftsbericht angefertigt werden mit den folgenden Fragstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist deine Projektidee?</li> <li>• Was ist das grundlegende Problem und gab es schon Vorarbeiten?</li> <li>• Was war dein Projektplan/Ansatz?</li> <li>• Wie ist dein Projekt verlaufen?</li> <li>• Was ist dein Fazit?</li> <li>• Was hast du persönlich dazugelernt?</li> </ul> <p>Am Ende des Semesters gibt es Abschlussevent, zu der alle Studierenden eingeladen sind. Die Teilnehmer halten einen kurzen Vortrag über ihr Projekt und der Rest der Gruppe kann Fragen stellen und Anregungen zum weiteren Verlauf angeben. Idealerweise werden zu dieser Veranstaltung gewählte Mitglieder der Hamburger Politik und Vertreter der Wirtschaft eingeladen, damit diese ihr Wissen und Einblick mit den Teilnehmern teilen können. So eine „Expertenrunde“ kann als freiwilliger Termin auch während des Semesters angeboten werden.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsordnung des AStAs</li> <li>• Geschäftsordnung des StuPas</li> <li>• Wahlordnung der Studierendenschaft</li> <li>• Hamburger Hochschulgesetz</li> </ul> <p>Alle Dokumente öffentlich zugänglich auf der Website des StuPas</p>

<b>Lehrveranstaltung L2886: Sozialkompetenz: Teamentwicklung und Kommunikation im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)</b>	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
<b>Dozenten</b>	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen, Bedingungen und Prozesse von Arbeitsgruppen und Führungsbeziehungen</li> <li>• Sozialkompetenz: Theorien und Modelle</li> <li>• Kommunikations- und Gesprächstechniken</li> <li>• Empathie und Motivation in der Teamarbeit, Gesetzmäßigkeiten von Teams</li> <li>• Kritikfähigkeit</li> <li>• Teamentwicklung: Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung von Arbeits- und Projektgruppen</li> <li>• Einblicke in den Führungsalltag: Theorien und Modelle, Führungsaufgaben, Führungsstile, Situative Führung, Grundlagen des Change Managements</li> <li>• Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Seminarapparat

Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Campusmanagement	
<b>Typ</b>	Vorlesung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Präsentation 30 Minuten und Ausarbeitung
<b>Dozenten</b>	Prof. Kerstin Kuchta
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Das Gruppenprojekt: TUHH goes Circular befasst sich mit ökologischen Herausforderungen und untersucht nicht-technische Aspekte, die die Kreislaufwirtschaft und Umweltinitiativen unterstützen. Die Themen sind so zu wählen, dass sie dem allgemeinen Rahmen der Umweltherausforderungen entsprechen, d.h. den Herausforderungen des steigenden Ressourcenverbrauchs und der Abfallproduktion. In einer praktischen Gruppenaufgabe werden die Studierenden Erfahrungen mit der Recherche, dem Entwurf und der Durchführung eines Aktionsplans für Nachhaltigkeit sammeln. Darüber hinaus werden die Studierenden mit der Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Wissenschaftskommunikation für eine ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung vertraut gemacht.
<b>Literatur</b>	Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.  Literature will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	
<b>Typ</b>	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung
<b>Dozenten</b>	Prof. Robert Seifried
<b>Sprachen</b>	DE/EN
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	Neben der technischen Kompetenz werden von heutigen Fach- und Führungskräften ausgeprägte Soft-Skills gefordert, die durch regelmäßiges Training erlernt und ausgebaut werden können. Einen entscheidenden Part nimmt die Kommunikationsstärke ein, mit deren Fähigkeit sowohl verbal, als auch nonverbal Informationen übermittelt, Gespräche geleitet oder Diskussionen gelenkt werden können. Neben der grafischen Darstellung der Präsentation, die die Zuhörer unterstützen und durch den Vortrag leiten soll, spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle, wobei besonders im wissenschaftlichen Diskurs auf eine fachlich korrekte Ausdrucksweise zu achten ist. Im Schwerpunkt des Kurses soll die übersichtliche und verständliche Vorstellung eines wissenschaftlich aufgearbeiteten Themas geschult werden. Im Anschluss an die Vorträge der Studierenden finden jeweils eine Diskussionsphase, gefolgt von einer Feedbackphase zur Präsentationstechnik des Studierenden statt.
<b>Literatur</b>	Schulenburg - Exzellent präsentieren: die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung - Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen;  Lange - Mündliche Wissenschaftssprache Kommunizieren - Präsentieren - Diskutieren

Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Vor- und nachbereitende Hausaufgaben und inkl. zweier umfangreicherer Ausarbeitungen (Zeitumfang hier je 90 Minuten).
<b>Dozenten</b>	Dr. Detlev Bieler, Florian Hagen
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Hinführung zu den vielfältigen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens: Themenfindung, Fachinformation, Wissensorganisation, Schreiben, Präsentieren, Publizieren. Anregungen zum Nachdenken über eigene Lern-, Informations- und Schreibprozesse - ergänzt durch praktische Empfehlungen und Tipps - erleichtern den Einstieg in die Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Arbeiten, die durchaus auch Erfüllung bringen und Spaß machen können.</p> <p>Themen des Seminars sind insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaft, Lernen und Arbeiten: Einführung, Organisatorisches, Kennzeichen von Wissenschaft: Wie entsteht wissenschaftliches Wissen? Arbeitsplanung, Themenfindung, Zeitmanagement, Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens von Ingenieuren</li> <li>• Fachinformation finden: Volltexte und Bibliotheks-Ressourcen, Fach-Datenbanken <a href="http://www.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/">http://www.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/</a></li> <li>• Fachliteratur verwalten: <a href="http://www.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/">http://www.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/</a> Wissensorganisation und Erstellung von Publikationen mit Citavi</li> <li>• Richtig zitieren und Plagiate vermeiden</li> <li>• Präsentationen vorbereiten und durchführen</li> <li>• Wissenschaftliches Schreiben: Formale und praktische Anforderungen an wissenschaftliche Schreibprozesse im Ingenieurbereich, Warum schreiben? Kriterien für gutes wissenschaftliches Schreiben, Themen finden, Material sammeln, Strukturierungsmethoden, inhaltliche Planung, Lesen und Exzerpieren, Textüberarbeitung</li> <li>• Schreiben mit LaTeX (Kurz-Einführung)</li> <li>• Persönliche Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben: Zuversicht und vielleicht sogar Freude am Schreiben bekommen! Entdecken, was Sie persönlich als Schreiber/in ausmacht, und Methoden vorstellen und ausprobieren, die hilfreich sind, um ins Schreiben zu kommen (Free-Writing) und die eigenen Gedanken zu strukturieren (Mind-Mapping).</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Semesterapparat "Wissenschaftliches Arbeiten" in der TU-Bibliothek: <a href="http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten">http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten</a></li> <li>2. Weblog Wissenschaftliches Arbeiten der TU-Bibliothek: <a href="https://www.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/">https://www.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/</a></li> <li>3. Online-Tutorial VISION der TU-Bibliothek zum wissenschaftlichen Arbeiten: <a href="https://www.vision.tuhh.de">https://www.vision.tuhh.de</a> (funktioniert nur mit installiertem Flash)</li> <li>4. Andreas Hirsch-Weber, Stefan Scherer: Wissenschaftliches Arbeiten und Abschlussarbeit in Natur- und Ingenieurwissenschaften : Grundlagen, Praxisbeispiele, Übungen. Stuttgart: Ulmer, 2016.</li> <li>5. Werner Sesink: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten : inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. 9., aktualisierte Aufl. München : Oldenbourg, 2012.</li> <li>6. Judith Theuerkauf: Schreiben im Ingenieurstudium : effektiv und effizient zur Bachelor-, Master- und Doktorarbeit. Paderborn : Schöningh, 2012.</li> <li>7. Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben : Mut, Freiheit &amp; Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau, 2010</li> <li>8. Biedermann, Wieland u.a.: Forschungsmethodik in den Ingenieurwissenschaften : Skript vom Lehrstuhl für Produktentwicklung, Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann, Technische Universität München (TUM), 2012. <a href="https://www.mw.tum.de/fileadmin/w00btx/lpl/Documents/Forschungsmethodik_Skript.pdf">https://www.mw.tum.de/fileadmin/w00btx/lpl/Documents/Forschungsmethodik_Skript.pdf</a></li> <li>9. Wissenschaftliches Arbeiten - HOOU Angebot der HCU Hamburg: <a href="https://blogs.hoou.de/wissarbeiten/">https://blogs.hoou.de/wissarbeiten/</a></li> </ol> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Course Reserves Collection "Scholarly Research Methods" in the TUHH library: <a href="http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten">http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten</a></li> <li>2. Scholarly research methods via TUHH library Website: <a href="https://www.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/">https://www.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/</a></li> <li>3. VISION - Online-Tutorial on research methods by the TUHH library: <a href="http://www.vision.tuhh.de">http://www.vision.tuhh.de</a> (Flash has to be installed)</li> <li>4. Scientific papers and presentations / Martha Davis. 3. ed. Amsterdam: Elsevier / Academic Press, 2013. <a href="http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270">http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270</a></li> <li>5. Writing for science and engineering : papers, presentations and reports / Heather Silyn-Roberts. 2nd ed. Amsterdam : Elsevier, 2013. <a href="http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854">http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854</a></li> <li>6. How to research / Loraine Blaxter, Christina Hughes and Malcolm Tight. Maidenhead : Open Univ. Press, 2010.</li> <li>7. Managing information for research : practical help in researching, writing and designing dissertations / Elizabeth Orna and Graham Stevens. Maidenhead : Open University Press McGraw-Hill, 2009.</li> <li>8. Writing scientific research articles : strategy and steps / Margaret Cargill and Patrick O'Connor. Chichester : Wiley-Blackwell, 2009.</li> </ol>

Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	
<b>Typ</b>	Seminar
<b>SWS</b>	2
<b>LP</b>	2
<b>Arbeitsaufwand in Stunden</b>	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
<b>Prüfungsart</b>	Referat
<b>Prüfungsdauer und -umfang</b>	Referat von je 15-20 min je Student/in; zusätzlich schriftliche Auswertungen (je 1-2 Seiten) von 2 zusätzlichen Aufgaben
<b>Dozenten</b>	Sybille Hausburg
<b>Sprachen</b>	DE
<b>Zeitraum</b>	WiSe/SoSe
<b>Inhalt</b>	<p>Themen</p> <p>des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung der Begrifflichkeiten von Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>- Vergleich verschiedener Konzepte des Selbstmanagements</li> <li>- Bestandsaufnahme in der Gruppe hinsichtlich individuellem Zeit- und Selbstmanagement</li> <li>- Selbsteinschätzung/ persönliche Zielsetzung und Planung/ Stärken-Schwächen-Analyse</li> <li>- Einblick in die Stressforschung, Stressoren, Stresssymptome und Auswirkungen, Disstress und Eustress</li> <li>- Stressbewältigungsstrategien im Hinblick auf studentische Erfahrungszusammenhänge</li> <li>- Zeitmanagement: Der persönliche Umgang mit Zeit/ Individuelle Störfaktoren</li> <li>- Das Tagesprotokoll als Analyseinstrument des individuellen Arbeitsverhaltens</li> <li>- Motivation und Selbstmotivation, extrinsische und intrinsische Faktoren, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation</li> <li>- Methoden des Umgangs und der Vermeidung von Antriebsschwäche (Innerer Schweinehund) und Prokrastination (Aufschieben)</li> <li>- Der Biorhythmus: Leben und Arbeiten mit der biologischen Leistungskurve</li> <li>- Prioritätenmanagement: versch. Methoden der Priorisierung</li> <li>- verschiedene Methoden der Zeitplanung (Zeit und Inhalts bezogen), Koordination paralleler Planungsziele/ die ALPEN-Methode</li> <li>- Hinweise und Anregungen zur persönlichen Arbeitsorganisation</li> </ul> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte durch die Vorstellung konkreter Handlungs-optionen und optimierter Arbeitstechniken.</p> <p>Themen der Referate sind z.Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufliche Orientierung, Praktika und Auslandsaufenthalte</li> <li>- Prüfungen: Effektive Prüfungsvorbereitung/ mündliche und schriftliche Prüfungen meistern</li> <li>- Arbeiten und Lernen allein und in Kooperation, Kriterien effizienter Teamarbeit</li> <li>- Studentisches Planungsmodell für erfolgreiche Lern- und Arbeitsprozesse</li> <li>- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten/ Schnellschreiben mit Zehnfingersystem: Trainingsprogramme zum optimierten Schreiben</li> <li>- Effektive und effiziente Literatur- und Informationsrecherche in den Ingenieurwissenschaften</li> <li>- Rationelle Lesetechniken: Schneller lesen, mehr behalten</li> <li>- Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>- Zeitmanagement und Arbeitsorganisation: Wie ich die Dinge geregelt kriege</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Franke,</li> <li>• Heister, Werner u.a.: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern. Klausuren, Kolloquien, Präsentationen, Bewerbungsgespräche Schäffer-Poeschel 2007</li> <li>• Koch, Günther: Speed Reading fürs Studium UTB 2015</li> <li>• Koch, Günther: Studieren mit Köpfchen: clever lernen, entspannt planen, leichter punkten UTB 2015</li> <li>• Kurz, Jürgen u. Marcel Miller: So geht Büro heute!: Erfolgreich arbeiten im digitalen Zeitalter GABAL-Verlag 2019</li> <li>• Lehner, Martin: Viel Stoff schnell gelernt. Prüfungen optimal vorbereiten UTB 2018</li> <li>• Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftl. Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe DUDEN-Reihe 2017</li> </ul> <p>Reichel, Tim: Bachelor of Time. Zeitmanagement im Studium Verlag Studienseiss 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Springer VS 2017</li> <li>• Tepelea, Aladar: Das Insider-Dossier: Praktikum bei Top-Unternehmen. Die besten Praktika im In- und Ausland (2012/13)</li> </ul>